

Isländer - die Fussballer gehen wieder auf die Insel zurück, die Pferde dürfen nicht.

Jetzt sind die Isländer dran!

JACQUELINE SCHILLING

Gewinnt die isländische Fussball-Nationalmannschaft heute abend gegen Frankreich, steht sie im Halbfinal der Europameisterschaft 2016. Wenn nicht, ist die Heimreise angesagt. Auch in diesem Fall kann man sagen: Glück gehabt! Glück gehabt? Ja, denn die anderen – viel bekannteren – Isländer in Frankreich oder Deutschland oder in der Schweiz dürfen nie mehr zurück. Gemeint sind die Isländer-Pferde. Wenn sie die Insel verlassen, ist es für immer und ewig.

Isländer sind keine Ponies

Die Isländer heissen zwar auch Island-Ponies, sind aber – obwohl sie so aussehen – keine. Sie gehören zur Gattung der Kleinpferde. Isländer sind kleine, stämmige Pferde, die nur etwa 140 cm gross werden. Sie werden mit vier bis fünf Jahren erwachsen. Das ist vergleichsweise spät. Erst dann kann man sie reiten oder Wagen ziehen lassen. Obwohl sie klein sind, waren Isländer ursprünglich Pferde für Erwachsene. Das ist heute nicht mehr ausschliesslich so. «Isländer sind beliebt bei Alt und Jung

und sehr weit verbreitet», sagt Sara Hochuli. Sie ist Pferdefachfrau EFZ Fachrichtung Gangpferd und arbeitet auf dem Reithof Neckertal in Brunnadern. Dort leben etwa 120 Isländer-Pferde. Höfe in dieser Grössenordnung gibt es etwa fünf in der ganzen Schweiz.

Rasse reinhalten

Isländer sind kraftvoll und sehr robust, leben im Herdenverband und am liebsten in Lauf- oder offenen Ställen. Sie seien ausgeglichen, was auch mit den Haltungsbedingungen zu tun habe.

«Das Isländer-Pferd ist eine sehr urtümliche Rasse», sagt Sara Hochuli. «Seit über tausend Jahren wird sie reingehalten.» Damit das so bleibt und keine Krankheiten eingeschleppt werden, dürfen Pferde, welche die Insel verlassen haben, nicht mehr zurück.

Wie Autos haben auch Pferde eine bestimmte Anzahl Gänge. Normalerweise sind das Schritt, Trab und Galopp. Isländer haben noch zwei weitere: Pass und Tölt. Letzterer macht das Reiten auch für Menschen mit Rückenproblemen möglich. Wie viele Gänge ein Pferd hat, ist genetisch

festgelegt. Das bedeutet: Nicht alle Isländer haben zwingend fünf Gänge. «Bei der Gangverteilung gibt's alle Varianten», sagt Sara Hochuli. Die Gänge sind wichtig bei der Zucht. Genauso die Reiteigenschaften, die massgeblich vom Gebäude abhängen. Mit «Gebäude» ist

bei Pferden der Körperbau und das Aussehen gemeint. Schön ist bei Isländern: viel Mähne und viel Schweif. All diese Merkmale werden in einem Pass festgehalten und in einer Welt Datenbank eingetragen. So kann man die Reirassigkeit nachweisen.

«wer schon einmal einen Isländer geritten ist, bleibt ihm treu», sagt Sara Hochuli. Nächstes Wochenende kann man wenigstens zusehen: Mit 145 Startern ist das Islandpferde-Turnier in Brunnadern ausgebucht.

www.reithof.ch



Isländer-Pferde sind Herdentiere und sind am liebsten draussen. Viel Mähne und viel Schweif gelten als Schönheitsideal. Bild: fotolia/annebe

Bilderrätsel

Es lockt der die , die werden immer kühner; er lockt sie mit der , daß er sie alle töte. O , laßt die Neugier s . . . n und fällt auf k . . . nen herein.

Ein tierischer Spruch versteckt sich hier. Anhand der Bilder kannst du die fehlenden Wörter ergänzen. Die E-Mail-Adresse für die Lösung lautet: kinder@ostschweiz-am-sonntag.ch. Bitte schreib deine Adresse und dein Alter dazu! Zu gewinnen gibt's ein Buch.



Hectors Lieblinge

Gänse stehlen für die Oma

Das Bild auf dem Einband sieht nach Märchenbuch aus: ein Bub mit zwei Gänsen im Arm, ein Scherenschnitt. Das könnten Peter und Silie sein, die beiden Gänse, die Oma als Kind hüten musste – doch das ist eine alte Geschichte. Die neue, Antje Damms Roman über Nick und seine abenteuerliche Gänsejagd zusammen mit dem Nachbarn Paul, heisst tatsächlich «PeterSilie», und sie beginnt, eher untypisch für Märchen, mit selbst gebelerten Spätzli. Da ist die Welt für Nick noch in Ordnung. Zwar langweilt er sich oft am Wochenende, aber mit

Oma in der Küche fühlt er sich wie ein Sterne Koch. Bis Oma notfallmässig ins Spital muss. Regungslos sieht Nick sie da liegen, mit Schläuchen im Arm. Paul, der Bücher- und Naturwurm, bei dem Nick sonst gern im Garten sitzt, hört sich den Kummer an – und bringt Nick auf eine Idee. Du ahnst es vielleicht: Sie hat zu tun mit Gänsen. Bevor Nick Oma damit überraschen kann, wird es noch richtig spannend und brenzlich. Ganz fertig erzählen lässt Antje Damm den Nick nicht. Doch er tönt am Ende sehr zuversichtlich und hat einiges dazugelernt. Zum Beispiel über das elende Leben moderner Gänse. (bk.)

Antje Damm: PeterSilie ab 8, Tulipan 2016, Fr. 17.90